

gesta tam praedecessorum suorum, quam tua scripto mandare proposuimus praesenti'. Danach gehören die Anfänge des Werkes in die Zeit vom Sommer 1163, wo Wilhelm aus dem Abendlande nach dem Osten zurückkehrt¹⁾, bis zum 11. Juli 1173, wo König Amalrich starb. Doch lässt sich die Entstehungszeit noch genauer bestimmen. XI, 29 erzählt Wilhelm die beleidigende Rücksendung Adelaidens von Sicilien durch König Balduin I. (1116) und schildert den gerechten Zorn des tiefgekränkten sicilischen Königs. Dabei bemerkt er: 'Hic et eius haeredes usque in praesentem diem nec etiam verbo amico nos sibi conciliaverunt, cum tamen quovis alio principe longe commodius faciliusque nostris necessitatibus consilia possint et auxilia ministrare. Videntur ergo injuriae perpetuo memores et delictum personae injuste in populum refundunt universum'. Nun erzählt aber Wilhelm selbst XXI, 3, dass König Wilhelm von Sicilien gleich nach seiner Thronbesteigung, im August 1173, Balduin IV. eine Flotte von 200 Schiffen zu dem Kampfe gegen Aegypten geschickt habe. Danach muss die erst angeführte Stelle XI, 29 vor diesem Ereignis geschrieben sein. Andererseits aber ergiebt XIV, 11 'praedictus praedecessor noster' und 'quartus ante nos, qui nunc eidem ecclesiae — praesidemus', dass diese Stelle nach dem 8. Juni 1175 geschrieben ist. XVII, 1 wird Ludwig VII. von Frankreich als schon verstorben erwähnt: er starb den 18. Septbr. 1180. XVIII, 22 heisst es: 'Cui successit dominus Letardus . . , qui hodie etiam praeest ecclesiae (Nazareth) vicesimum tertium habens in pontificatu annum'. Da Letard 1158 Bischof von Nazareth wurde, schrieb Wilhelm von Tyrus diese Worte 1181. In der schon früher angeführten Stelle XIX, 21 nennt er das Jahr 1182 als dasjenige, in dem er schreibt, und XX, 17 macht er die Bemerkung, dass er schon zur Zeit seiner Reise nach Rom (1169) die Geschichte der Kreuzzüge zu schreiben sich vorgenommen gehabt habe.

Es weisen also von den genannten Stellen etliche auf die Zeit nach 1180, andere bestimmt auf das Jahr 1182 als das der Entstehung des Werkes hin, während die zuerst besprochene vor 1173 geschrieben sein muss und der Verfasser schon 1169 mit der Arbeit beschäftigt gewesen sein will. Dazu kommt nun, dass Wilhelm von Tyrus in dem Prologe bereits 23 Bücher als vorhanden erwähnt und ganz bestimmt 1184 als das Jahr nennt, in dem er schreibt. Aus alledem ergiebt sich, dass die ersten elf Bücher von Wilhelms Werk, das 1169 schon im Entstehen war, vor dem Sommer 1173 fertig gewesen sind, das XIV. ist nach des Verfassers Erhebung zum Erzbischof ge-

1) S. oben S. 98.